
Patientenorientierte Arzneimittelversorgung (PAV) - Implementierung Outcome orientierter, pharmazeutischer Dienstleitungen mit pharmakoökonomischer Ausrichtung

Tim Steimle

Klaus Meier

Simone Melzer

LBK Hamburg

SC Aponova

Apotheke des AK Harburg

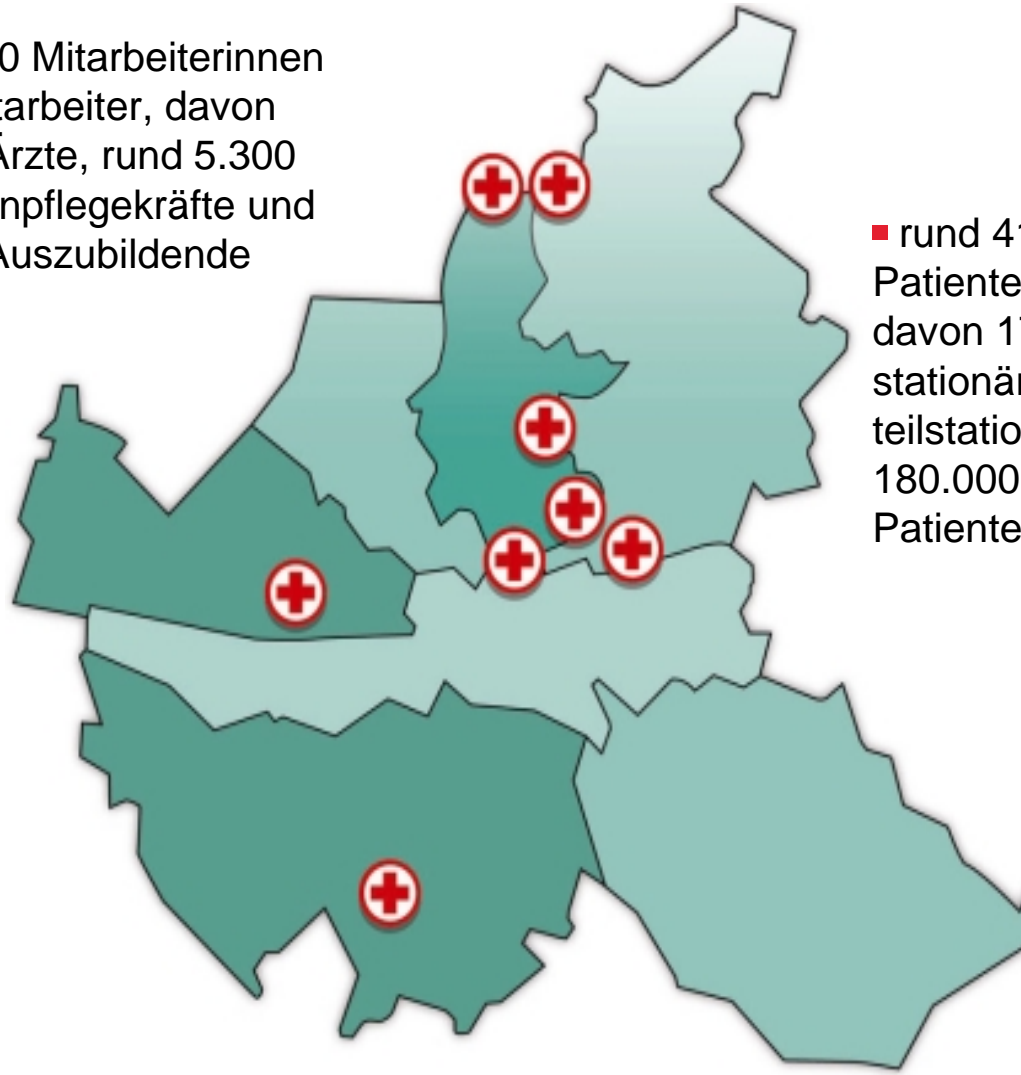
Ziele der PAV

- Qualitativ hochwertige, sichere und optimierte Arzneimitteltherapie für den Patienten
- Reduktion von Medikationsfehlern
- Umsetzung von Standards und Leitlinien (unternehmensinterne, nationale und internationale Leitlinien)
- Direkte Beratung der Ärzte, des Pflegepersonals und der Patienten auf der Station
- Evidenz-basierte Medizin
- Senkung der Arzneimittelkosten pro Fall

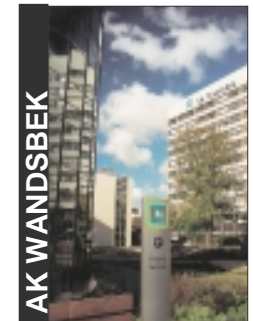
Krankenhäuser des LBK Hamburg



■ 12.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 1.500 Ärzte, rund 5.300 Krankenpflegekräfte und 1.200 Auszubildende



■ rund 410.000 Patienten jährlich, davon 175.000 stationäre und 55.000 teilstationäre sowie 180.000 ambulante Patienten



PAV im LBK Hamburg

- Die Patientenorientierte Arzneimittelversorgung ist die **Kombination** der **Logistikleistung** der patientenbezogenen Arzneimittellieferung im Unit Dose System mit der **pharmazeutischen Dienstleistung** der patientenindividuellen Arzneimitteltherapieoptimierung auf Station.

- AK Harburg: Start 1995 24 Stationen
- AK St. Georg: Start 2001 11 Stationen
- AK Wandsbek: Start 2002 3 Stationen
- AK Altona: Start 2003 13 Stationen
- AK Barmbek Start 1.11.2004
- Bis Ende 2006 Versorgung aller 170 peripheren Stationen im LBK Hamburg

Der Ablauf der PAV

Arzt
Medikamenten-
anordnungen



Pflegepersonal
Ausarbeitung /EDV

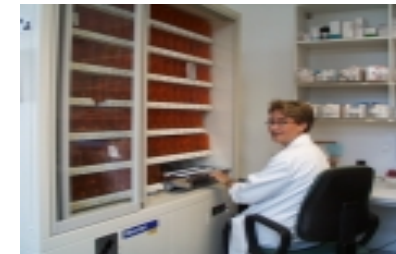


Apotheker
Validierung auf Station
Umstellung der Hausmedikation
auf Hausliste bei Neuaufnahmen
Beratung Arzt-Pflege-Patient
Freigabe der Station zum Abpacken



PTA

Abpacken der Medikation
mit ATC212/ FDS330



PKA

Zusatzmedikation und
Tabletten einsortieren



Apotheke
Endkontrolle



Transportdienst
Transport zur
Station

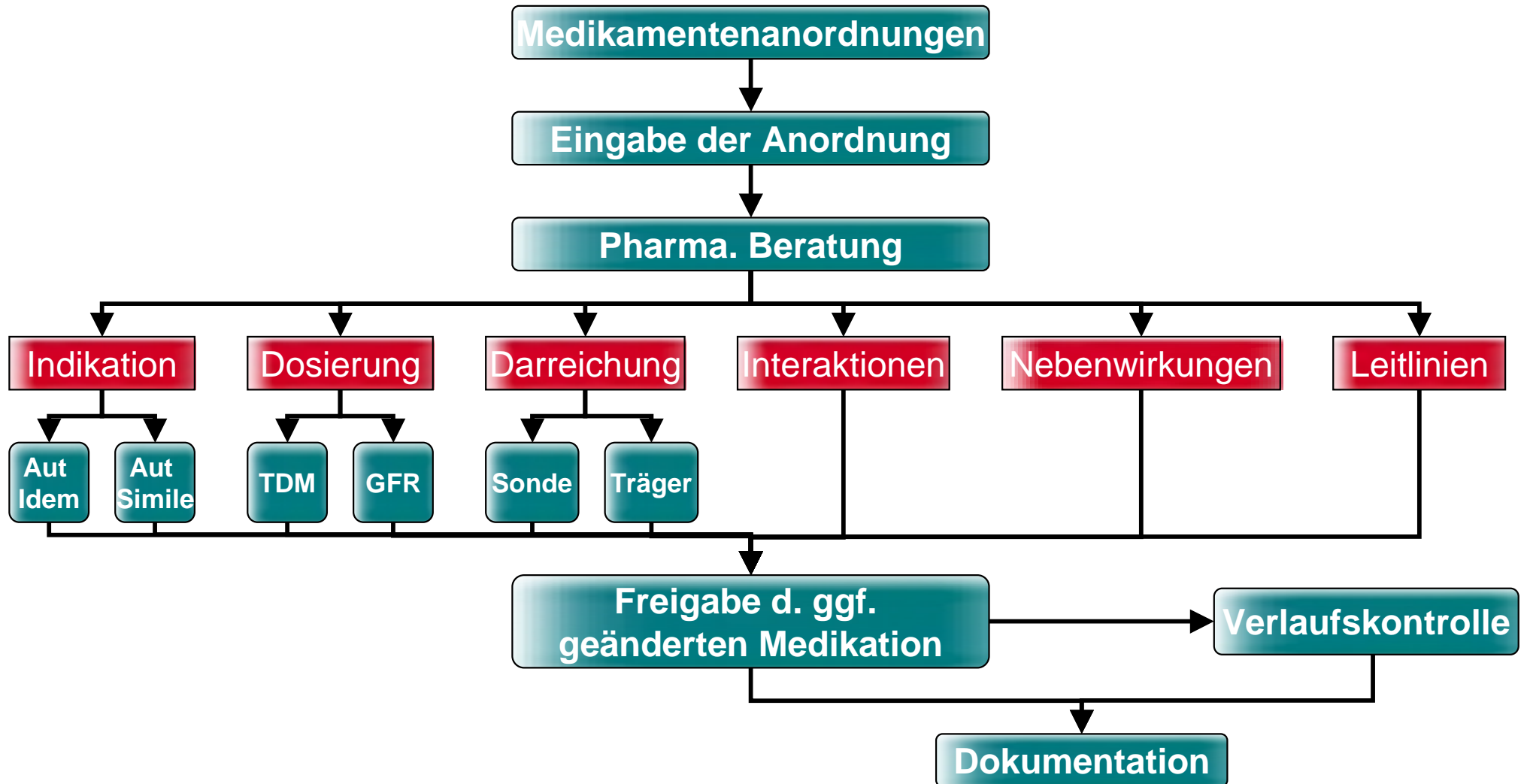


Pflegepersonal
Austeilen der
Medikamente

Unit-Dose Verpackung



Optimierung der Arzneimitteltherapie



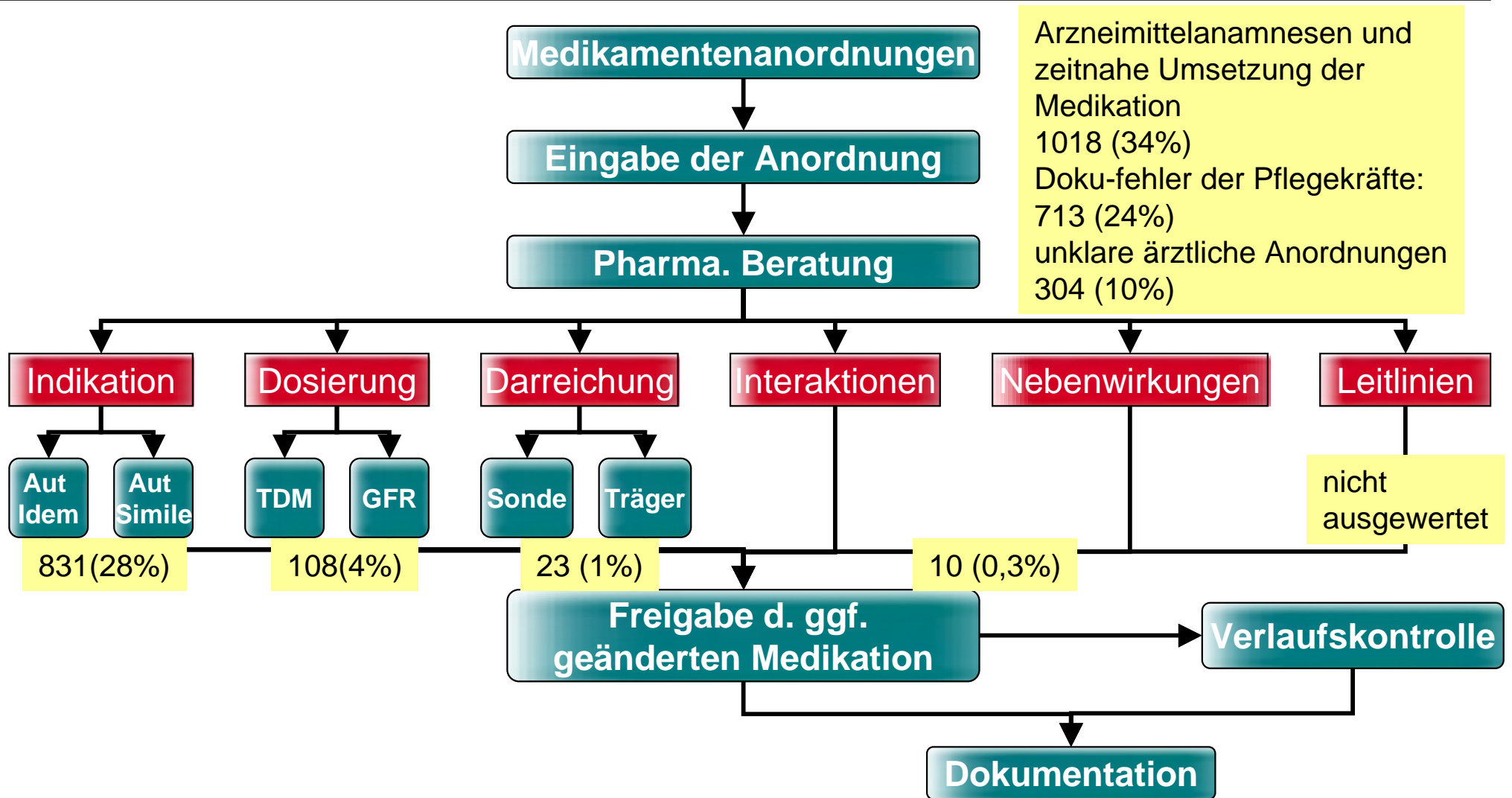
Zusätzliche pharmazeutische Dienstleistungen

- Aufnahmemanagement
 - Erfassung der Hausmedikation
- Entlassungsmanagement
 - Sicherstellung der Anschlussversorgung mit Arzneimitteln
- Marcumar-Beratung
- Diabetes-Beratung
- Ernährungs-Beratung
- Beratung von onkologischen Patienten
- Beratung von Intensivstationen
- Schulung von Ärzten und Pflegekräften

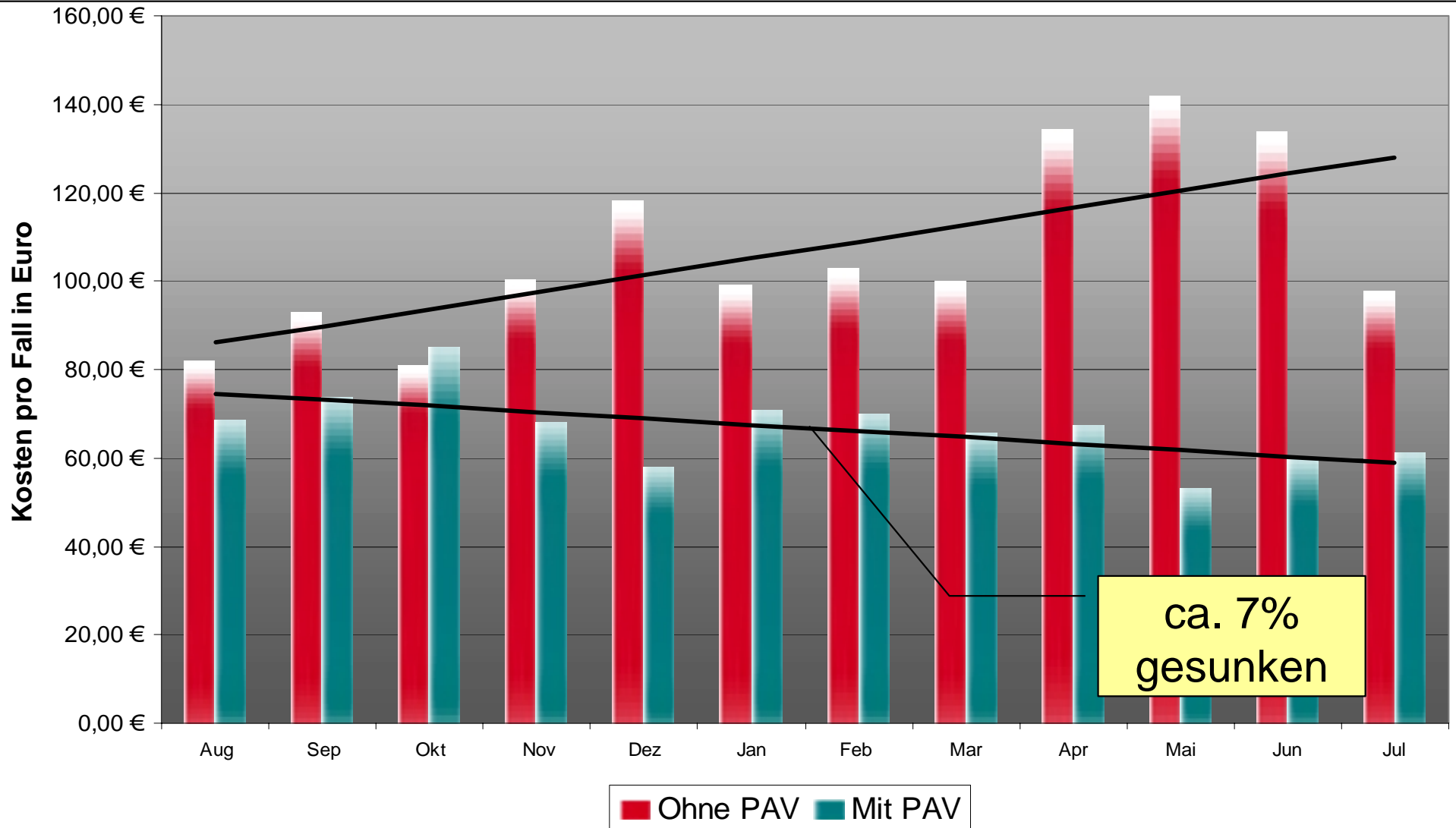
Prozessbezogene Analyse der umgesetzten pharmazeutischen Interventionen

- Problem-Interventions-Dokumentations-System (PI-Doc®) der HU Berlin – Prof. Schaefer
- Erste Interventionszeitraum Nov. bis Dez. 2003 auf 38 Stationen mit durchschnittlich 1300 Patienten täglich
- 3010 umgesetzte pharmazeutischen Interventionen
 - 2035 „Medikationsfehler“
 - 975 „Therapieoptimierungen“
- 6 Monate Dokumentation bislang ausgewertet:
10.589 pharmazeutische Interventionen

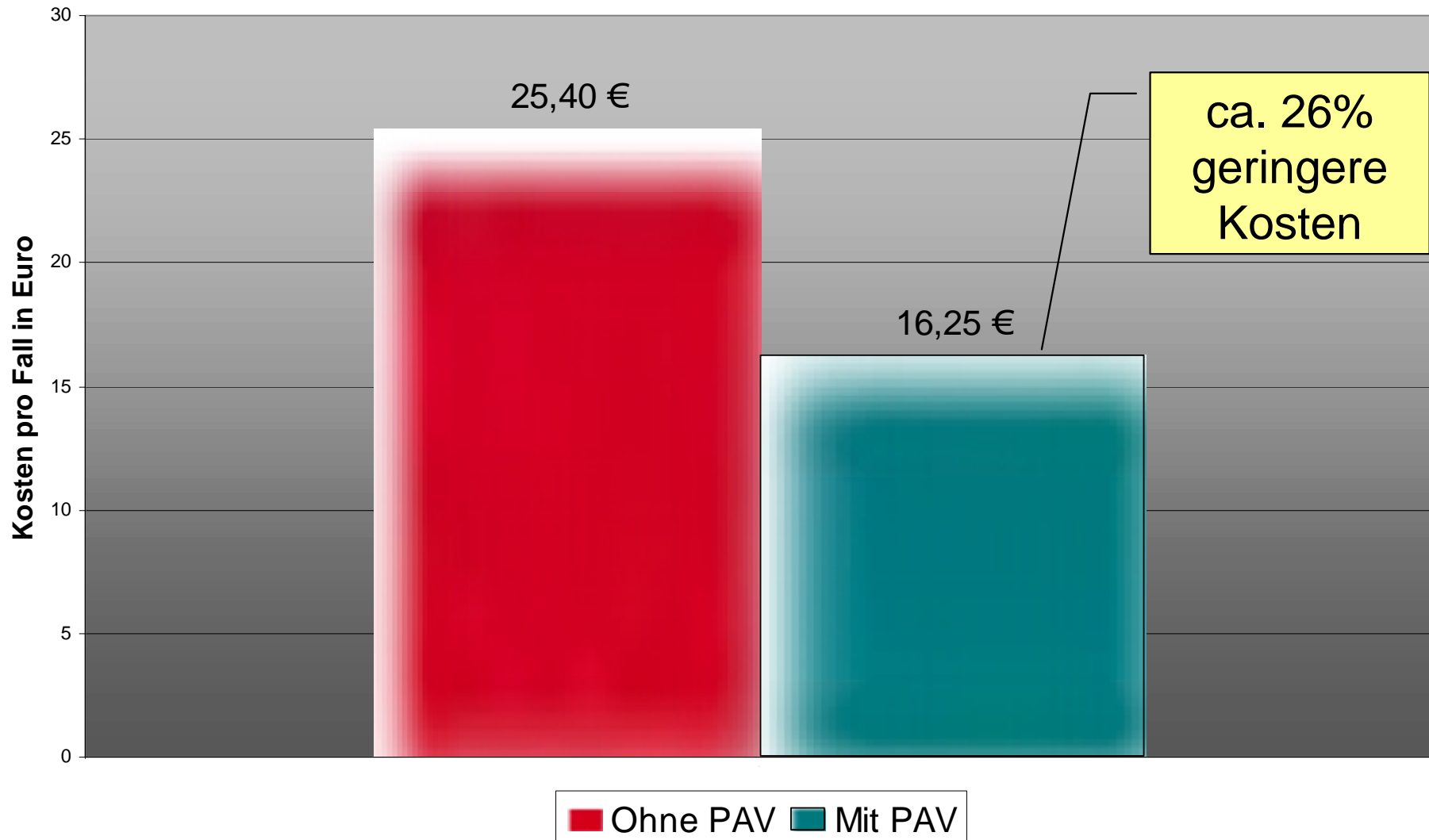
Auswertung der pharmazeutischen Interventionen (Nov. – Dez. 2003)



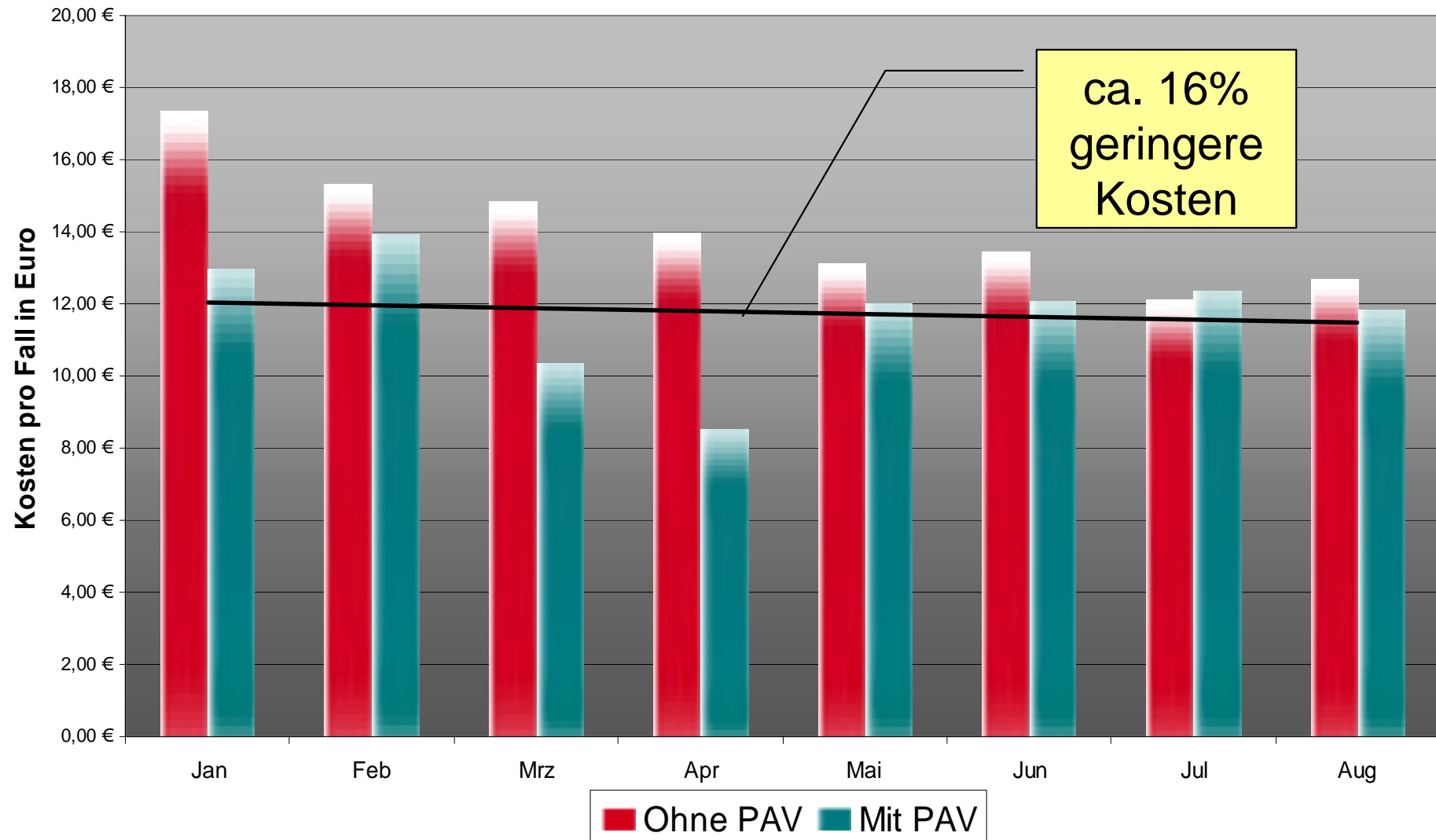
Kostenentwicklung PAV und Nicht-PAV-Stationen



Kostenreduktion im Bereich der Sonderbestellung z. B. durch Aut Idem und Aut Simile



Kostenreduktion in der Antibiotika-Therapie



Zusammenfassung

1. Qualitätssicherung: 50% weniger Medikationsfehler im Vergleich zur traditionellen Arzneimittelversorgung
 - Unit-Dose-Konfektionierung und pharmazeutische Interventionen
 2. Kostenreduktion von 5% bis 10% der Arzneimittelkosten durch die Patientenorientierte Arzneimittelversorgung (PAV) im LBK HH
 - effizienterer Umgang mit Arzneimitteln und pharmazeutische Interventionen
 3. Umsetzung von Leitlinien auf Station
 - als Grundlage für eine Zusammenarbeit von Arzt und Apotheker auf Station
- Über 10.589 dokumentierte umgesetzte pharmazeutische Interventionen durch Apotheker auf Station